

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Redacteur: Theodor Probiſch.

Abonn. vierteljährlich 30 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 28 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Erſch. tägl. Morg. 7 U. Inſerate, b. Spaltzelle 5 Pf., werben b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waiſenhausſtraße 6.

Nr. 36.

Dienstag, den 5. Februar

1861.

Dresden, den 5. Februar.

— Se. Maj. der König hat an Stelle des jüngst verstorbenen Herrn Grafen v. Einsiedel-Wolkensburg den Rittergutsbesitzer und Friedensrichter Herrn Georg v. Wittig auf Siebeneichen, herz braunschw. Kammerherrn, zum Mitglied der Ersten Kammer ernannt.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Morgen Mittwoch den 6. Hauptverhandlung gegen den Mühlburschen Carl Friedrich Viertel aus Tannenberg wegen Diebstahls. Vors. Gerichtsrath Ebert. — Vorm. 11 Uhr: Hauptverhandlung wider den Steinfeger Friedr. Gottlob Kunath wegen Diebstahls. Vors. Gerichtsrath D. Spill.

— Der soeben im Druck erschienene Gesetzentwurf, einen Zusatz zum Heimathgesetze vom 26. Nov. 1834 betr., bestimmt, daß außer durch Ansässigkeit mit einem Wohngebäude und durch Gewinnung des Bürgerrechts die Heimathangehörigkeit am Wohnorte, gleichviel ob Stadt oder Land, auch begründet wird durch die Anmeldung zu einem nach dem Gewerbegeſetze der Anmeldepflicht unterliegenden, so wie durch Erlangung der Concession zu einem nach demselben Gesetze von Concession der Verwaltungsbehörde abhängigen Gewerbebetriebe, jedoch nicht sofort, sondern erst nach 5jährigem Aufenthalt und Gewerbebetrieb.

— In der am 30. Januar abgehaltenen Stadtverordnetenſitzung ward zunächst auf Vortrag der Verfassungsdeputation zur Veräußerung einiger Parzellen des vormaligen Cavillereigrundstücks nach einigen, vom Stadtv. D. Stübel ausgesprochenen Bedenken, die von den Stadtv. Teucher und Referent D. Kieber widerlegt wurden, die Genehmigung erteilt, jedoch rückſichtlich der Bedingungen eine Abänderung gewünscht. — Auf Vortrag der vereinigten Verfassungs- und Finanzdeputation (Ref. Stadtv. Lengnit) wurde der zur Errichtung eines selbstständigen Siechhauses erforderliche Einrichtungsaufwand bewilligt. — Die Finanzdeputation berichtete über die Wiederbesetzung der zur Erledigung gelangten Stadtbaucommissarstelle, zu welcher der Lehrer der Bauwissenschaft an der Gewerbeschule zu Chemnitz, Friedrich, designirt ist, und wurde hierbei nach dem Vorschlage der Deputation der etatmäßige Gehalt dieses Beamten einstimmig auf 800 Thlr. festgesetzt (der bisherige Stadtbaucommissar Bothen erhielt nur 600 Thlr. mit 200 Thlr. persönlicher Zulage); der zweite Theil des Gutachtens, daß eine weitere Erhöhung des etatmäßigen Gehaltes für diese Stelle nicht zu erwarten sei, ward nach einiger Debatte, an der die Stadtv. Teucher, D. Stübel, Anger, Ackermann, Waltherr und der Referent Jordan theilnahmen, gegen 16 Stimmen angenommen. — Stadtv. Teucher stellte sodann in Anbetracht des Umstandes, daß bei Schneelagen und Frost die auf der Erde lie-

genden Platten der Feuerlöschapparate vielleicht nur nach langen Mühen zu heben und auch an Punkten angebracht seien, wo gerade bei Feuergefahr der meiste Zusammenfluß von Menschen und Löschapparaten stattfindet, den Antrag: das Collegium wolle beschließen, den Stadtrath zu ersuchen, bei Anlegung von Feuerlöschapparaten an den Wasserleitungsröhren die Ausflüsse nicht wie jetzt mitten in den Straßen und an deren Kreuzungen, sondern an den Häusern oder Mauerfronten in die Höhe geleitet anbringen lassen zu wollen. Derselbe ward nach einigen Bemerkungen der Stadtv. Anger und D. Stübel einstimmig angenommen. — Hierauf wurde in der Berathung des Haushaltplanes (Referent Stadtv. D. Stübel) fortgefahren und Pos. 18 des Ausgabeetat's nach den Vorschlägen des Stadtraths und der Finanzdeputation nach einiger Debatte, woran sich die Stadtv. Waltherr, Külle, Ackermann, D. Lehmann und der Referent theilnahmen, zum Theil einstimmig, zum Theil mit Majorität angenommen. — Nachdem schließlich noch das Collegium die Vorschläge der Wahldeputation bezüglich der Wahl der Stadtverordneten in die Quartierämter zum Beschluß erhoben worden waren, ging dasselbe zu einer geheimen Sitzung über. (Dr. J.)

— Herr Hofrath D. Klemm richtet in der neuesten Nummer des „Sachsenrath“ an die geehrten Besitzer der alten Schlösser und Burgen in den sächsischen Landen nachstehende Bitte, deren Erfüllung gewiß allen Freunden vaterländischer Vorzeit zur größten Freude gereichen wird. Derselbe ersucht nämlich um geneigte Mittheilungen über die in den alten Ritterstätten annoch vorhandenen Denkmäler der Vorzeit. Die Kriegsstürme, die seit dem dreißigjährigen Kriege Deutschland durchraſt haben, vernichteten allerdings einen großen Theil der werthvollsten Denkmale. Indessen, es ist trotzdem gewiß noch genug des Merkwürdigen und Werthvollen aufzufinden, was bis jetzt unbeachtet geblieben ist. „Sachsenrath“ ersucht daher die geehrten Inſaſſen der alten Schlösser, eine Rundschau in ihrem Hause zu halten und nachzuforschen, wo ein altes Wap-pen, ein Wahrzeichen, ein architektonisches Ornament an Thür- und Fenstergewänden, vielleicht übertüncht, sich zeigt. Oft birgt sich auf den weiten Bodenräumen das Bild eines alten Vorfahren, das lange Zeit als Verschalung diente und dadurch erhalten wurde. Nicht selten fand man unter altem Gerüll werthvolle Waffenstücke und im alten Eisen kostbare Rlingen und Panzertheile. Vor Allem aber sind es die Familienarchive der alten Geschlechter, in denen oft die kostbarsten Urkunden ver-gessen ruhen, die wichtige Aufschlüsse über einzelne geschichtliche Ereignisse und Thatsachen vergangener Zeiten gewähren. Nächſt-dem möge man die Sagen und Ueberlieferungen beachten, die sich an gewisse Derlichkeiten heften und im Munde des Volkes